



Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH E I 21.5.94**
Titel **Zürcher Schulumfrage: Meilen**
Datum 24.03.1772

[S. 1–2] [/eer]

[S. 3]

**Beantwortung der schul-fragen /
betreffend die schul zu Meilen. /
Von / Heinrich von Lähr, pfarrer. /
1772. //**

[S. 4] Hochehrwürdiger, hochgelehrter, insonders hochgeehrter herr antistes. /
Ich nehme hiermit die freyheit, an hochdieselbe die beantwortung der schulfragen, /
was in ansehung der heißigen schul für eine beschaffenheit habe, einzusenden. /

A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.

1. Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?

In meiner weitläuffigen gemeind, die 3 stunden in ihrem umkreis hat, / ist nur eine
einige schul. Das schul haus, welches der gemeind gehört, stehet näch bey der kirch /
in der mitte der gemeind, und wird versehen von Hs. Ulrich Hulftegger, seiner
profession ein / glaser. Weil aber einige von der schul gar zu weit entlegen, so schiken
einige, die anstößer / sind an die gemeind Üetikon, ihre kinder in die schul daselbst,
andere aber, die an- / stößer sind an die gemeinde Herrliberg, in die schul daselbst. /

2. Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?

Dißßen winter ist die schul von 80, 90, bis 100 kinderen besucht worden, so daß öffter /
mehr mädlin als knaben, öffters mehr knaben als mädlin gewesen, je nachdem die
witterung / oder der kinderen gesundheit umstände ihnen zugelaßen, die schul zu
besuchen, jedoch über- / haubt sind fast allezeit mehr mädli als knaben. /

3. Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?

Die anzahl der schul besuchenden kinderen ist offt des winters auch sehr un- / gleich,
welches herrührt von zufälligen krankheit oder von der beschaffenheit der witterung. /



4. Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?

Was die Kinder, die auf entlegnen Höfen wohnhaft, betrifft, werden selbige, / wann es Gesundheit und die Witterung zuläßt, zur Schul geschickt. /

5. Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?

Was Dienstkinder, Mänbuben etc. betrifft, so werden deren selten eins / zur Schul geschickt, darum, weil sie meistens unbeständig, so daß sie oft kaum ein vierthel / Jahr an einem Ort zubleiben haben, andere sind schon geschulet, und dannethin werden insge- / mein solche Dienstbotten von ihren Meistern so streng zur Arbeit angehalten, daß sie ihnen / keine Zeit erlauben wurden, die Schul zu besuchen. /

b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.

1. Bis auf welches Alter werden die Kinder insgemein zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schicken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?

Es ist zwar den älteren willkürlich überlassen, ihre Kinder wann und wie / lang sie wollen in die Schul zu schicken, gemeinlich aber schicken sie dieselbe im 5ten, 6ten 7ten und / 8ten Jahr, je nachdem sie der Schul nahe oder ferne wohnhaft sind, oder daß sie Fähigkeit zum Lernen an / ihnen wahrnehmen, und so nach Beschaffenheit dießer Umstände schicken sie selbige bis in das / 10te, 11te, 12te, 13te oder auch 14te Jahr. /

2. Hat es eine Sommer-Schule?

[S. 5] Die Schul wird gehalten Sommer und Winter. /

3. Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewidmet?

4. Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?

[3–4]

Die 8, 9, und mehrjährigen werden den Sommer durch von ihren älteren zu / allerhand Arbeiten bey Haus und auf dem Feld angehalten, deßwegen den Sommer durch nur von / etwa 30 bis 40 Kindern aus den jüngeren besucht wird. /

5. Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?

In heißiger Schul sind keine andere Ferien als May- und Martini-tag, in der / Erndt 3 Wochen und im Herbst solange die Zehend trothen offenstehet. /

6. Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?

[keine Antwort]

7. Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schicken?

Saumselige älteren, deren es bey dießmahligen Zeit Umständen mehrere / gibt als etwann vorhin, werden bey Gelegenheit und Anlässen angemahnet, ihre Kinder / in die Schul zuschicken. /



c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.

1. Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule widmen kan?

Des schul meisters besolden bestehet in 7 müt kernen, 4 eymer wein und / 55 fl gelt, [gestrichen: ?4] 3 ½ <mt.> und 4 eymer wein bezieheth er von dem fürsten zu Einsidlen aus dem / zehnden und 3 ½ müt und 56 fl gelt von der gemeind, allein dieße besoldung wurde / nit hinlänglich genug seyn, seine haußhaltung darmit zu besorgen, wann er nit mit seiner / hand arbeit als ein glaßer noch darneben seinen täglichen pfenning zu verdienen / wüßte. /

2. Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schulwesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?

Das schulwesen aber muß darunter nichts leiden, weil er ein erwachßnen / sohn hat, der an seiner statt die schul versihet und versehen kan. /

3. Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?

Unsere gnädigen herren und die älteren, deren kinder die schul besuchen, / tragen nichts bey zu der besoldung des schulmeisters. /

4. Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?

Niemand oder kein particular aus der gemeind bezahlt etwas an den schullohn. /

5. Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In lezterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?

Es ist ein schulhaus auf dem kirchhoff, welches der gemeind zugehört, welches / von der gemeind in ehren gehalten wird. /

d. Nacht-Schulen.

1. Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?

2. Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?

[1-2]

Nachtschulen sind keine, aber den sommer durch wird sonntags morgens / vor der predig, mittags vor der kinderlehr und nach derselben von des schulmeisters / sohn solchen kinderen im lesen und schreiben unterricht und anleitung gegeben, die / wegen ihrer arbeit, um ihr brod zu verdienen, die wochen durch die schul haben ver- / absaumen müßen. //



B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Charakter des Schulmeisters.

1. Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?

[S. 6] Was den character des schulmeisters betrifft, so hat derselbe alle zum lesen, / schreiben, rechnen, singen und auch zu nöthigem unterricht in den anfängen unserer aller- / heiligsten religion alle erforderliche Fähigkeiten. /

2. Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?

Der partheylichkeit halben ist dißmahlen keine klag. /

3. Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?

Er wartet die ganze zeit über der schul ab und ist mit den kinderen be- / schäftiget, und wann es zur seltsamkeit intervalla gibt, so versihet sein sohn seine stell. /

4. Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?

Außert der schul hat sich niemand über den schulmeister zu beklagen, in / seinen schul verrichtungen behaltet er die lehrart, wie <sie> von seinen älteren und vor älteren, / welche dieße schul schon mehr als hundert jahr versehen, ist eingeführt worden. /

5. In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?

Er stehet bey älteren und kinderen in ziemlich guter achtung. /

b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.

1. Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?

Freylich wißen die kinder, das die schul morgens um 8 und nach- / mittags um 1 uhr anfangt und was sie lehrnen müßen, dann einem jeden wird nach / seiner fähigkeit sein pensum zulehrnen vorgeschrieben. /

2. Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?

Wegen der ungleichheit der fähigkeit bey denen kinderen wird zwahr / auf das einte mehr zeit angewendet als auf das andere, jedoch so, daß alle ihre pensa müßen / aufsagen und keins aus der schul gelaßen wird, ohne etwas gelehrt zu haben. /



3. In wie viel Zeit wird gemeiniglich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister bey dem Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch bey dem Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?

Der zeit halben ist es ungleich; einige lernen innert einem viertel jahr / die buchstaben kennen und buchstabieren, andere haben $\frac{1}{2}$ und etliche wol ein ganzes jahr so / wol im namen büchli als im übergang in den lehrmeister. /

4. Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?

Die kinder werden so vil nur möglich zum richtigen lesen und buchstabieren / gehalten. /

5. Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?

Die series von den büchern ist erstlich das nammenbüchli, hernach der / lehrmeister, drittens das zeügnusbuch, viertens der psalter oder das psalmen buch und / danethin der calender, zeitungen und andere alte bücher. /

6. Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?

In dem geschribnen lesen sie, was sie zu leßen bekommen: brieff, / alte kauff-brieff, predigen, alte historische schriftten. Allein nicht alle lernen geschrib- / nes lesen, sonderheitlich die wenigsten aus den töchteren. /

7. Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?

Im anfang und zum ersten lernen sie auswendig den catechismum, / hernach auserleßen lehr, gebätt und dank-psalmen, und dannethin gebeter aus dem lehrstr. / und des h[errn] Wyßen gebättbuch. //

8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?

[S. 7] Nachdem behaltnus ihrer gedächtnus werden auch denen kindern lectiones / mehrere oder mindere auswendig zulehnen vorgeschriben. /

9. Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?

Bey denen, welche mithin ihren verstand zu gebrauchen wissen, wird offft / und vil die frag fürgelegt: „Was meinst, daß dißes sagen wolle, oder verstehest, was das sagen wil.“ /

10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öftere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?*

Daß herabschnaplen wird den kinderen sovil möglich abgewöhnt, bey allen, / aber sonderheitlich bey forchtsamen solches ihnen gänzlich abzugewöhnen ist ohnmöglich. / Bey kinderen, die mit ihren gedanken sehr ausschweifen und eines / flüchtigen sinnes sind, ist es fast nit möglich zu vermeiden, daß sie nicht ohne nachdenken / das auswendig gelehrnte über die lippen herablauffen lassen. /

11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?

Wann mann sie zur schul zwingen muß, wan sie sich heimlich der schul / entzuehen, wann sie in der nur mit anderen dingen so vil sie können sich verweilen etc. /

12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?

Den kinderen eklet am meisten, wann sie lang müßen buchstabieren, / ehe mann sie laßt lesen, und wann sie müßen auswendiglehren, welches bey vilen lang- / sam hergeheth. Hingegen gefallen ihnen am besten die so genanten gebät-stunden, da der schul- / meister mit der schulmstr. [sic] mit den kinderen den klein und großen lehrmeister durchgeht und / sie daraus in der religion unterrichtet, hernach gefalt ihnen auch das lesen und schreiben. /

13. Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?

Man fangt das schreiben mit ihnen nit an, bis sie eine fertigkeit haben / im lesen. /

14. Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?

Es ist zwahr der älteren überlassen, daß schreiben ihre kinder / lehren zulaßen, sie werden aber durch den schulmeister und bey den schul-examinibus / aufgemunteret und angemahnet, sich auch das schreiben gefallen zulaßen, da ihnen der / nuz darvon so wol als der schaden vorgehalten wird, deßen ohngeachtet sind doch die wenigsten / unter den töchteren, die das schreiben zulehren begehren, von den knaben eine zimliche an- / zahl, wie wol nicht alle. /

15. Wird beym Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?

Auf das entbehrliche fractur schreiben wird hier keine minuten / zeit angewendet. /

16. Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?

So wol die orthographie als die calligraphie wird hier bestmöglich / in acht genohmen. /

17. Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?

Der schulmeister macht den kinderen vorschritten eintweder aus / einem psalmen oder ein stuk aus einem psalmenbuch oder aus einem geistlichen gangbuch. //

* Der zweite Teil der Antwort auf Frage 10 wird im Original als Antwort 11 angegeben, deshalb wurden die folgenden Antworten 11–23 in Original ebenfalls falsch nummeriert und jeweils um eine Nummer nach unten verschoben. In der Transkription wurden die Antworten den korrekten Fragen zugeordnet.

18. *Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?*

[S. 8] Alle nachmittag wird etwan ein stund oder 1 ½ auf das schreiben / angewandt. /

19. *Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?*

Es ist die schul in verschidene bänk eingetheilt: In dem vordersten sizen die, / welche buchstabieren, darnach die, welche anfangen zuleßen und lesen, drittens die, welche aus- / die, welche auswendig [sic] lehren, und viertens die, welche schreiben, welche gradation freylich den / kinderen zur aufmunterung dienet. /

20. *Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?*

Im rechnen wird in der gemeinen schul nichts gethan, welche aber / in der rechen-kunst etwas zu lehren begehren, werden in privat-stunden von / des schulmeisters sohn unterricht. /

21. *Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnüzigste in der Rechenkunst geführt?*

Die wenigsten begehren in der rechen kunst etwas zulehren / und die, die es begehren [sic], lehren nur die 4 species, wenige die regulam de tri. /

22. *Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?*

Im ganzen lehren die fleißigen und fähigeren nichts als leßen / und schreiben, nur darin ist ein unterscheid, daß die fleißigeren und fähigeren es zu / einer beträchtlich mehreren vollkommenheit bringen. /

23. *In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?*

Hier wird die schul sommer und winter gleich gehalten. /

24. *Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.*

[keine Antwort]

25. *Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?*

Einiche kinder, und zwahr der größere theil, absolvieren ihren schul / cursum in 2, 3, bis 4 jahren, einige aber müßen 5, 6, und mehr jahr darmit zubringen. /

26. *Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?*

Es gibt freylich leider älteren, die ihrer kinderen in ansehung / des lesens und lehrens wenige, und einige gar keine rechnung tragen, und dieße / bemerkt die ganze gemeind in den kinderlehren und noch vilmehr der schulmstr. / in der schul. /

27. *Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?*

Es sind noch zimlich vil älteren, die bey dem schulmeister wegen / des verhaltens ihrer kinderen in der schul nachfragen und sie demselben recommendieren. /



28. Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?

In der schul wird in der music nichts gethan. Den somer durch wird / jeglichen sonntags nach der kinderlehr mit den jungen leüthen eine gesangs übung / gehalten, wann solche nicht durch di sonntäglichen musterungen unterbrochen und ge- / hinderet wird. //

29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?

[S. 9] Damit die kinder, welche ausgeschulet sind, nicht wider vergeßen, was sie ge- / lehrt haben, so sind angstalten dargegen gemacht, so bey den schul examinibus als auch denn- / zu mahl, wann sie sich wollen zum hl. abendmahl unterweisen laßen. /

30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?

Es hätten hier die kinder die schönste gelegenheit, wochentlich ein oder mehrere / tag die schul zubesuchen, allein wann sie nach dem sinn ihrer älteren ausgeschulet sind, so gedenken / sie nicht mehr an die schul, sonder werden von ihren älteren, beyde knaben und töchteren, / zur arbeit in haus und auf dem feld angehalten. /

c. Schul-Zucht.

1. Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?

2. Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?

[1-2]

Was fehler im lehrnen sind, so werden die unfleißigen und unacht- / samen, wann sie ihr pensum nicht können, in der schul behalten, wann die anderen weggehen, / bis sie ihr pensum erlehrt haben, und werden dardurch vor anderen beschämt gemacht. /

3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?

Mit kinderren, bey denen man ein vitium naturæ gespührt, tragt / mann gedult. /

4. Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstäle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?

Was aber andere fehler betrifft, als liegen, kleine diebstahl etc., so / werden dieselbige mit der ruthen [sic]. /



5. Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?

In ansehung der reinlichkeit wird alle möglich vorsorg ge- / than, daßelbige bey behalten werde. /

d. Schul-Besuche und Examina.

1. Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nützlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?

Wann etwas an den schulmstr. oder an die kinder zu erinnern / nöthig, so geschihet selbiges nicht ohne würkung. /

2. Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?

Des jahrs wird nur ein schul-examen gehalten, und das in der anderen / wochen nachdem hl. pfingst-fest. /

3. Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?

Es werden 2 ganze tag auf die schul-examina angewandt, dann die ganze / gemeind ist in 4 wachten eingetheilt, daher auf eine jegliche wacht <½ tag>, von morgens 6 uhr bis / mittags um 11 uhr und nachmittags von 1 uhr bis abends 7 uhr angewandt wird. /

4. Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?

Es werden alle kinder, knaben und töchter, die nicht zum tisch des / herren admittiert sind, von dem 5ten oder 6ten jahr ihres alters, sie mögen geschulet oder nicht / geschulet oder ausgeschulet seyn, sonntags vorher durch öffentliche verkündigung ab / öffentlicher canzel mit allem ernst zum schul-examen aufgeforderet, und wer nachlässig / ist darüber zur verantwortung gestellt, da dann ein jedes kind untersucht wird im // [S. 10] lesen, des gleichen was es auswendig gelehrt im lehrmeister, in gebetteren und psalmen, / was es innert der verfloßnen jahrs zeit mehrers gelehrt als es zuvor hat können, oder was / es in genanter jahrszeit vergeßen, das es zuvor hat können, und weil es auch liederliche / älteren gibt, die alles zuspruchs und vermahnung ungeachtet ihrer kindereren wenig rechnung / tragen und sie wider vergeßen laßen, was sie gelehrt haben, so habe in der gewohnheit, daß / ich keine zur unterweisung zum hl. abendmahl annehme, bis ich eine untersuchung mit / ihnen vorgenommen habe im lesen, im catechismo und in dem gebet, und je nachdem / befeinden derselbigen zur unterweisung angenohmen oder abgewießen werden, daß / versaumte oder vergeßne durch ihren fleiß und übung erst nachzubringen. /

5. Nehmen die anwesenden Vorgesezten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?

Die vorgesezten einer jeglichen wacht wohnen denen examinibus ihrer / wacht-kinderen fleißig bey. /

6. Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?

Es werden zimlich vile probschriften eingelegt und allezeit mit denen / vorigen jahrs eingelegten, welche im pfarrhaus aufbehalten worden, confrontiert, daraus / ersehen wird, wie weit sie sich in der orthographie oder calligraphie gebeßert oder nicht. /



7. Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?

Præmia werden keine ausgetheilt. /

8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?

Aus loblichem allmoßen-amt hat dieße weitläuffige gemeind / jährlich an bücheren 2 dozet nammenbüchli, 2 dozet lehr meister, 4 psalmenbücher, 6 zeüg- / nußen, 2 psalter, 2 bättbücher und 2 testamenter. Nebst dießen werden noch bey dozenden / nammen büchli, lehrmstr., festbüchli aus hießigem allmoßen gut gekaufft, welche alle / nach und nach denen armen, die zukauffen nicht vermögen, und den fleißigsten unter / denselben am liebsten, ausgetheilt. /

e. Nacht-Schulen

1. Beschreibung ihrer innern Einrichtung.

2. Besucht Herr Pfarrer sie auch?

3. Und was nimmt er etwa darinn vor?

[1–3]

Nachtschulen sind keine. /

C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.

1. Bringen es die meisten Schul-Kinder zulezt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?

Die meisten bringen es zu einer fertigkeit im lesen, sonderheitlich / aber die, welche von den älteren bey haus zum lesen angehalten werden. /

2. Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?

Freylich gibt es hier auch kinder, die vor anderen aus gaaben und fähig- / keiten haben, so daß sie innert einem jahr vom abc zum leßen kommen, ich habe mir zu dem ende / hin, dem begehren zu folge, eine specification solcher kinderen <von dem schulmeister> geben laßen*, welche hiermit auch / einsende, davon aber haben dieße kinder hier nur dießen vorthail, daß sie desto geschwinder / und früher von der schul weggenohmen und zu anderen arbeiten angehalten werden. //

* Im Faszikel folgt mit der Signatur E I 21.5.95 eine Liste von Namen, die jedoch nicht eindeutig als referenzierte Schüler/innenliste zu identifizieren ist.



3. Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschickten gegen die Ungeschickten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?

[S. 11] Die zahl der ungeschickteren gegen den geschickten ist ziemlich groß, theils / wegen mangel der fähigkeit, theils weil andere zu früh aus der schul genohmen werden, / theils weil solche älteren sind, die ihre kinder bey haus nit dahin anhalten, daß sie beybehalten, / was sie gelehrt haben.

4. Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?

Es hat vil gutartige, gesittete und deßwegen auch liebenswürdige kinder, / die zur ehrbahrkeit, arbeitsamkeit und guten sitten angewöhnt werden, es gibt dan aber / auch freche, bößartige, die mit lügen und betrügen umgehen, die neidig, häßig und ver- / gönstig sind. /

5. Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?

Man verspührt freylich einen merklichen unterscheid zwüschen denen, / di fleißig und lang in di schul gegangen, und zwüschen denen, die gar vernachlässiget / oder zu früh aus der schul genohmen worden sind. /

6. Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herumkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?

Ich zweifle nicht, daß mann in einer so großen gemeind einen be- / trächtlichen nuzen spühren wurde, wann große und kleine schulen wären, gleich mann den / würclich vor deme verspühret hat, da einige kleine neben schulen gewesen sind. /

7. Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?

Wann eine große anzahl der kinder in der schul verhanden ist, / so braucht der schulmeister seinen sohn beständig zu einem gehülffen. /

8. Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nuzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?

Die schul wird das ganze jahr durch gehalten. /

9. Was läßt sich von dem Nuzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?

Nachtschulen sind keine. /

10. Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?

[keine Antwort]



11. Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theürung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?

Die gegenwärtige, noch anhaltende theürung hat nicht wenig einfluß / auf das schulwesen, indem vile älteren ihre kinder, wi jung sie sind, zur arbeit anhalten müssen, / andere sind an kleideren so entblößt, daß sie selbige nit zur schul schiken können, und endlich an- / dere sind so liederlich, daß wann man ihnen schon kleider wurde anschaffen, sie solche ihnen / wider ab dem leib verkauffen wurden. /

Hochehrwürdiger herr antistes, dißes ist es, was ich von meiner schul zu einer / beantwortung der schul-fragen einzuberichten habe, anmit erlaße ihro hochwürden / meinen hochgeehrten herren antistitem nebst respect[?volem] gruß der göttlichen obhut / und verharre mit tiefestem respect
ihr hochwürden, /
meines hochgeehrten herren antistitis /
ergebnester pfr. von Lähr. /

Meilen den 24ten merz 1772. //

[S. 12] [eer]

[Transkript: crh/07.03.2012]